

Françoise Heitsch • Amalienstrasse 19 • 80333 München

3 HAMBURGER FRAUEN

ERGÜL CENGİZ / HENRIEKE RIBBE / KATHRIN WOLF

/

UMAY

21.06.2018 – 25.07.2018

Mit der Ausstellung „Umay“ (türk. Göttin der Frauen und Kinder) schafft das Künstlerinnenkollektiv „3 Hamburger Frauen“ eine einmalige temporäre, begehbare Rauminstallation in der Galerie Françoise Heitsch in München.

Für „Umay“ collagieren die Künstlerinnen Ergül Cengiz, Henrieke Ribbe und Kathrin Wolf filigrane Zeichnung, expressive Malerei, Ornamentik und altmeisterliche Portraits an der Wand und im Raum. Durch das Spiel mit Zwei- und Dreidimensionalität, mit transparenter Leichtigkeit und dunkler Raumtiefe verwebt sich das Werk zu dem facettenreichen „3 Hamburger Frauen-Kosmos“. Dieser ist durch die jeweiligen Bedingungen und die Spontanität der Zusammenarbeit vor Ort geprägt, erhält aber seine Dichte aus der jahrelangen künstlerischen Zusammenarbeit der drei Frauen.

Das neue Werk in der Galerie Françoise Heitsch ist den Vorkämpferinnen des Frauenwahlrechts zum 100-jährigen Jubiläum gewidmet und knüpft inhaltlich an die letzte Wandcollage „Wild Thoughts“ (400 x 300 cm) an, die im März 2018 in der Ausstellung „Sexed Power“ im MOM Art Space zu sehen war. Im Zentrum des Bildes stand eine Zeichnung von fünf Feministinnen, den so genannten 'Radikalen'. Als Vorlage für die Zeichnung diente ein Foto, das 1887 in ihrem Münchener Treffpunkt, dem Fotostudio 'Elvira' entstand. Außerdem präsentierten sich die Künstlerinnen hier als Cowboys, von denen einer mit der mythenumrankten Calamity Jane liiert gewesen sein soll. Calamity Jane, die sich reitend und schießend im Wilden Westen behauptete, hielt mit dem Gewehr die Szenerie des Bildes in Schach.

Humorvoll werden in Selbstinszenierungen Zitate aus der Kunst und Popkultur genutzt, um sich zu aktuellen und historischen Themen zu positionieren.

Im Spannungsfeld von Elementen der gestischen Malerei der abstrakten Moderne, Reminiszenzen an die Gruppe Cobra und bunter Geometrie werfen die 3 Hamburger Frauen immer wieder die Frage auf, wie Rollenklischees in der zeitgenössischen Malerei neu verhandelt werden können.

Seit ihrem Studienabschluss 2004 an der HFBK Hamburg arbeiten Ergül Cengiz, Henrieke Ribbe und Kathrin Wolf zusammen und haben mit dieser Kollaboration eine eigene künstlerische Handschrift etabliert. Mit ortsspezifischen, meist ephemeren raumgreifenden Werken wie Wandmalereien, Installationen und Collagen hat das Kollektiv in mehreren Museen und Kunstvereinen ausgestellt.